

Corona-Ausbruch: Gebhardshainer Rathaus zu

Auch nach den Osterfeiertagen bleibt das Rathaus in Gebhardshain geschlossen: Dabei handelt es sich nicht um verlängerten Urlaub, sondern um eine reine Vorsichtsmaßnahme. Bei sechs Mitarbeitern des Bauamts wurde eine Corona-Infektion festgestellt. Das teilte am Samstag Christoph Weber, Büroleiter der Verbandsgemeinde-Verwaltung Betzdorf-Gebhardshain, mit. Im Rathaus in Gebhardshain ist der Fachbereich Bauen untergebracht. Laut Weber hat man die Mitarbeiter alle mit Schnelltests versorgt. Nachdem einige Kollegen in dieser Woche Symptome gezeigt hätten, seien auch PCR-Tests durchgeführt worden. Noch könne man nicht sagen, ob es bei den sechs Infizierten bleibe. Einige Testergebnisse stünden noch aus.

thor/Foto: rai



„Streifenwagen“ gestohlen

sz **Betzdorf.** Ein Spielgeräteschuppen des Franziskus-Kindergartens in Betzdorf wurde am Freitagabend zwischen 22.20 und 22.25 Uhr von bislang unbekannten Tätern aufgebrochen. Nach bisherigem Kenntnisstand wurde ein grünes Polizei-Bobbycar entwendet, melden die Beamten.

Laut Zeugenangaben wurden zur Tatzeit Geräusche eines Bobbycars auf der Jung-Stilling-Straße wahrgenommen, sodass davon auszugehen ist, dass der oder die Täter mit dem „Polizeifahrzeug“ auch vom Tatort flüchteten, heißt es – zugegebenermaßen etwas launig – weiter. Das Kennzeichen und die Fahrgestellnummer sind demnach derzeit noch unbekannt.

Die Polizei Betzdorf bittet um Hinweise, die zur Tataufklärung, aber auch zur Auffindung des „Streifenmobils“ führen. Zeugen wenden sich an Tel. (0 27 41) 92 60. „Die Kinder werden es Ihnen danken“, schreibt die Polizei abschließend.

Posse um zypriotisch-bulgarischen „Lappen“

BETZDORF Amtsgericht: Urkundenfälschung am Ende fallen gelassen / Schuldspruch wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis

„Merkwürdige Geschichte“:
Ein Mann tauscht in
Bulgarien den Führerschein
vermeintlich um.

dach ■ Eine durchaus abenteuerliche Geschichte brachte jetzt Wanko V. (Name geändert) mit in den kleinen Saal des Betzdorfer Amtsgerichts. Es ging um seinen Führerschein und die Frage, ob er hätte damit Auto fahren dürfen oder nicht.

Er durfte nicht, das wurde relativ schnell deutlich. Denn: Er konnte lediglich ein gefälschtes Dokument vorweisen, was ihm beinahe noch deutlich mehr Ärger eingebracht hätte.

Der 28-Jährige, der ohne Verteidiger vor Gericht erschien, ließ über eine Dolmetscherin mitteilen, er habe seinen Führerschein im türkischen Teil Zyperns gemacht. Bei einem Aufenthalt in Bulgarien habe ein Mann ihm einen Vorschlag unterbreitet: Er werde – selbstverständlich gegen Geld – das türkische Dokument in ein bulgarisches umwandeln, das auch in Deutschland anerkannt werde. Er müsse dafür nur einmal am Steuer unter Beweis stellen, dass er die Verkehrsregeln beherrsche. Mittlerweile sagt Wanko V.: „Ich glaube, ich bin betrogen worden.“

Im Glauben, alles richtig gemacht zu haben, nahm er hier am Straßenverkehr teil. So lautete zumindest die Version des Angeklagten. Nur: Er wurde mehrfach von der Polizei angehalten, zunächst im März 2019 in Betzdorf. Damals, so vermerkte es einer der Polizisten, hatte Wanko V. angegeben, gar keinen Führerschein zu haben.

Im Gerichtssaal behauptete er, den „Lappen“ bei einem Besuch in Bulgarien dort vergessen zu haben. Er habe nie behauptet, keinen Führerschein zu besitzen. Im Nachgang schickte er jedenfalls eine Kopie des vermeintlich bulgarischen Führerscheins zur Polizei bzw. zur Staatsanwaltschaft.

Eine Abfrage in einer entsprechenden Datenbank ergab allerdings: Auf den Namen des Angeklagten war keine Fahrerlaubnis hinterlegt. Im Oktober desselben Jahres kam er dann mit dem Auto bei der

Betzdorfer Polizei vorgefahren. Und im Januar darauf geriet er – laut eigenen Angaben auf dem Weg zum Supermarkt, um Babymilch zu kaufen, – erneut in eine Polizeikontrolle. Dabei zeigte er seinen bulgarischen „Führerschein“ vor. Dem Beamten, nun schon vorgewarnt, fielen sofort einige Ungereimtheiten ins Auge. Im Gerichtssaal attestiert er dem vermeintlichen Testat, „sehr schlecht gefälscht“ gewesen zu sein. Wanko V.: „Ich wusste nicht, dass der Führerschein gefälscht ist.“ Staatsanwalt Kern wollte von dem Polizisten wis-

sen, ob diese Anzeichen einer Fälschung auch ein Laie hätte erkennen müssen. Nein, meinte der Beamte. Er selbst hingegen sei eigens für solche Fälle geschult und habe aufgrund seines Dienstes bei der Autobahnpolizei auch schon viele ausländische Führerscheine in Händen gehalten.

“

„Ich glaube, ich bin
betrogen worden.“

Wanko V.
Angeklagter

Das war für Wanko V. der vermutlich wichtigste Aspekt der Verhandlung. Wenn er nicht wusste, dass er ein nachgeahmtes Dokument im Portemonnaie hatte, könne er auch nicht wegen Urkundenfälschung verurteilt werden, schlossen Staatsanwalt und Richter. Auch wenn Richter Tim Hartmann in seiner Urteilsbegründung befand, dass die Geschichte mit dem Mann aus Bulgarien „mehr als merkwürdig“ klinge.

Das mehrfache Fahren ohne Fahrerlaubnis indes blieb als Delikt bestehen. Und so verurteilte Richter Hartmann Wanko V. zu 150 Tagessätzen zu je 25 Euro. Außerdem darf er – auch trotz Bitens und des Verweises auf seine zwei kleinen Kinder – erst nach sechs Monaten mit der Fahrschulbildung beginnen. Wanko V. kam – wenn auch vor dem Urteil, – zu dem Schluss: „Ich habe es jetzt verstanden, es war wirklich keine Absicht.“



Eine durchaus abenteuerliche Geschichte spielte sich im Betzdorfer Amtsgericht ab. Es ging um einen Führerschein und die Frage, ob der Angeklagte hätte damit Auto fahren dürfen oder nicht.
Archivfoto: dach

An die ganz Jungen und die Betagten gedacht

Aktionen zu Ostern für Kinder und Senioren in Wallmenroth und Katzwinkel

rai **Wallmenroth/Katzwinkel.** Die Glut des knisternden Osterfeuers flirrt, Kinder suchen nach bunten Eiern: Geselligkeit beim österlichen Brauch in Wallmenroth, die Ostern 2021 nicht möglich war. Statt dessen gab es am Samstag für die Kinder einen kleinen Ostergruß vor der Haustür.

„In jedem Päckchen sind ein Butterhörnchen und ein Osterei“, sagte Beate Michel, Vorsitzende des Heimatvereins Wallmenroth. Der Verein und die Gemeinde überraschte die 170 Mädchen und Jungen bis zum Alter von 15 Jahren. Auf einem Aufkleber war zu lesen: „Wir senden euch diesen kleinen Ostergruß anstelle der gemeinsamen Ostereiersuche am Oster-

feuer.“ Bei der gemeinsamen Weckmannaktion beim ausgefallenen Martinszug und -feuer habe man bereits gute Erfahrungen gemacht, knüpfte Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach an. „Wir hoffen, dass wir uns alle nächstes Jahr bei Rührei, Schokoladeneiern und Eierlikör am Osterfeuer wiedersehen“, sagte Michel hoffnungsvoll, als sie und weitere Helfer die Päckchen an die Haustüren brachten.

Im Nachbardorf Katzwinkel gab es auch Überraschungen an den Haustüren. Die katholische Jugend griff ihre Aktion Ostergruß aus dem Vorjahr auf und beschenkte federführend mit Unterstützung der Kommune die über 75-Jährigen. Für sie gab es

Topfblume, Osterei und -kerze. Diesmal wurden auch die Familien mit Kinder bis 16 Jahren in Katzwinkel bedacht, mit einem Osterkranz mit buntem Ei. Das kam von der Ortsgemeinde und den Vereinen. „Wir hoffen, dass der Hefekranz auf den Osterfrühstückstisch kommt, für einen schönen, gemeinsamen Start in die Ostertage“, sagte Hubert Becher.

Der Ortsbürgermeister hatte Familien bzw. Senioren mit eigenen Briefe, die mit verteilt wurden, persönlich angesprochen. „Bei aller Distanz schaffen wir Nähe“, so Becher: „Diese Ostergrüße stehen für die Verbundenheit der Generationen und

stärken die Gemeinschaft unter allen Beteiligten.“ Mehr als 140 Familien sowie 153 Haushalte von Senioren bekamen einen solchen Ostergruß.

Große Augen machten nachmittags die Mädchen und Jungen der kommunalen Kita „Zauberwald“ Wallmenroth: Der Osterhase hatte für sie Osternester mit Ei und Süßem aufgereiht. Für die Aktion von Kita und Gemeinde hatte Herrmann-Josef Daube ein großes Nest mit Osterhase und -eiern an der Kita aufgebaut. Die Kinder, die nach und nach mit ihren Eltern vorbeikamen, konnten im Gegenzug ein selbstgestaltetes Osterbild an den Zaun heften.



Ein Päckchen mit Butterhörnchen, Osterei und Ostergruß brachte Beate Michel (r.) an der Haustür bei Matthias Vogel und Töchterchen Josephine vorbei. Osternester waren für die Mädchen und Jungen an der Kita „Zauberwald“ aufgereiht. Lennart nimmt sich sein Osternest weg.
Fotos: rai



Mit Kreisjugendpflege in die Hauptstadt

sz **Kreis Altenkirchen.** Die Kreisjugendpflege Altenkirchen bietet in Kooperation mit der Schulsozialarbeit im Kreis in den Pfingstferien eine Jugendbildungsfahrt für Jugendliche im Alter ab 14 Jahren an – sofern die Corona-Pandemie dies zulässt. Die Fahrt findet in der Zeit vom 31. Mai bis zum 3. Juni statt.

Mit der Bahn geht es ab Wissen los. In der Bundeshauptstadt erwartet die Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm: Unter anderem gibt es eine Stadtführung, eine Schifffahrt durch das Regierungsviertel, Besuche in verschiedenen Museen und Gedenkstätten, unter anderem im Mauermuseum „Haus am Checkpoint Charlie“ und der Gedenkstätte Sachsenhausen.

Die Teilnahme kostet 190 Euro, enthalten sind Hin- und Rückfahrt, Übernachtungen und Frühstück, ein Abendessen im Hard-Rock-Café Berlin, ÖPNV-Tickets und Eintrittsgelder, Betreuung und vieles mehr.

Anmeldungen und Infos bei der Kreisjugendpflege (Kontakt: E-Mail an Jenny Weitershausen, jennifer.weitershausen@kreis-ak.de, oder Tel. (0 26 81) 81 25 41).

Förderverein beschenkt Altenheimbewohner



Gerd Flender (l.) und Klaus-Jürgen Griese vom Förderverein übergaben jetzt 103 Schoko-Osterhasen an die Bewohner des Alten- und Pflegeheims Niederfischbach.
Foto: Verein

sz **Niederfischbach.** Schöne Oster-Überraschung: Vertreter des Fördervereins übergaben jetzt 103 Schoko-Osterhasen, 400 bunte Eier und selbstgestrickte Socken an die Bewohner des Alten- und Pflegeheims Niederfischbach.

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit, die Bewohner mit einer Kleinigkeit zu erfreuen. Auch wenn uns Corona an vielen Aktivitäten hindert, werden wir kein Sparverein sein. Dank unserer Vereinsmitglieder ist es uns möglich, die Bewohner weiterhin in dieser Form zu unterstützen“, wird Klaus-Jürgen Griese, der 1. Vorsitzende des Fördervereins, in einer Mitteilung zitiert. Er und sein Vorstandskollege Gerd Flender hatten die Schoko-Osterhasen im Gepäck. Die Fördervereinsmitglieder Bärbel und Günter Reineck brachten gleich 400 bunte Ostereier mit. Erika Kühn zeichnete für die selbst gestrickten Socken verantwortlich.

Die neue Heimleiterin Claudia Bommer war begeistert und bedankte sich beim Förderverein und den Spendern für die gelungene Oster-Überraschung. Einen Blumenstrauß erhielt die neue Mitarbeiterin der Pflegedienstleitung im Haus Mutter Teresa, Nicole Jud.